

RUNDSCHREIBEN

V

Serie V

Nr.: 06/2017

Datum: 11.10.2017

Bearbeiter: SPB 2

App.: 72037

Online: www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/fu-rundschreiben

Inhalt: Standardisierte Angabe der Zugehörigkeit (Affiliation) zur Freien Universität Berlin bei Publikationen

Das hohe Ansehen der Freien Universität im In- und Ausland beruht maßgeblich auf der hohen Qualität der Forschungsleistung ihrer Mitglieder, die sich unter anderem durch die konstant hohe Anzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen belegen lässt. Wissenschaftliche Publikationen werden als quantitativer Indikator zur Messung der Forschungsleistung für nationale und internationale Hochschulvergleiche, wie etwa Hochschul- oder Fächerrankings, herangezogen. Veröffentlichungen von Mitgliedern der Freien Universität sind nur als solche erkennbar, wenn die Dienstadresse bzw. die Institutsanschrift der Autorin/ des Autors auf jeder Veröffentlichung eindeutig angegeben wird.

Die Erstellung externer bibliographischer Datenbanken (z.B. Web of Science, Scopus, etc.) basiert auf standardisierten, weitgehend automatisierten Verfahren. Die detaillierte Analyse hat ergeben, dass ein signifikanter Teil der Veröffentlichungen von Mitgliedern der Freien Universität nicht der Freien Universität zugeordnet wird. Es hat sich gezeigt, dass ein großer Teil dieser Fehler durch eine standardisierte Adressangabe durch die Autorinnen und Autoren vermeidbar wäre. Entsprechend soll dieses Rundschreiben die Autorinnen und Autoren unterstützen und anschauliche Beispiele für die eindeutige Angabe der Affiliation geben. Ziel ist eine möglichst umfassende Erfassung der Publikationen durch die Datenbankanbieter. In diesem Zusammenhang sei auch auf die geltenden Regeln für gute wissenschaftliche Praxis im Zusammenhang mit der Autorenschaft gem. §41,3 BerlHG verwiesen.

1. Angabe der Dienstanschrift durch Mitglieder der Freien Universität Berlin

a) Grundsätzliches

Alle Mitglieder der Freien Universität im Sinne des §43 BerlHG geben auf ihren Veröffentlichungen die Dienstanschrift bzw. die Anschrift des Instituts / der Einrichtung an der Freien Universität an, in deren Kontext die Veröffentlichung entstanden ist. Dabei ist der Name Freie Universität Berlin zu nennen. Die E-Mailadresse genügt nicht, es ist eine vollständige postalische Adressangabe erforderlich. Die Angabe der Privatanschrift ist nicht zulässig.

b) Mehrfachzuordnungen

Mitglieder der Freien Universität, die ihre Forschungsarbeiten im Kontext einer Kooperation verschiedener Institute innerhalb und außerhalb der Freien Universität publizieren, können neben ihrer Dienstanschrift in Abstimmung mit den beteiligten Einrichtungen ggf. weitere Anschriften angeben. Dabei ist grundsätzlich darauf zu achten, dass für jede Adresse eine eigene Zeile verwendet wird. Die Dienstanschrift an der Freien Universität ist in der Rangfolge der Adressen an die erste Stelle zu setzen. Näheres s. Abschnitt 3.

2. Formatierung der Dienst- bzw. Institutsadresse

a) Universitätsname

In Übereinstimmung mit dem Übersetzungsleitfaden handelt es sich um einen Eigennamen, der nicht übersetzt oder abgekürzt wird (s. http://www.fu-berlin.de/presse/mitarbeiter_service/uebersetzungsleitfaden/index.html#faq_freie-universitaet-berlin). Ausschließlich folgende Schreibweise ist gültig:

Freie Universität Berlin

Einige Wissenschaftsverlage verlangen die Angabe der Affiliation zusätzlich zur Angabe der Autorenadresse. Als Affiliation ist ausschließlich der Universitätsname wie vorstehend anzugeben.

b) Vollständige Dienst- / Institutsadresse

Wissenschaftsverlage haben individuelle Vorgaben für die Angabe der Institutsadressen, die sich aus den Traditionen der jeweiligen wissenschaftlichen Community ergeben. Wenn keine abweichenden Verlagsvorgaben existieren, ist die Institutsadresse in einer Zeile nach dem Universitätsnamen zu schreiben.

Beispiel 1:

Freie Universität Berlin, Institut für Chemie und Biochemie, Thielallee 63, 14195 Berlin

Die Angabe weiterer Organisationsebenen wie z.B. des Fachbereichs oder der Arbeitsgruppe ist unproblematisch, solange der Universitätsname am Anfang der Zeile steht. Die Organisationsebenen sind entsprechend beginnend mit der höchsten hinunter bis zur tiefsten Ebene zu nennen.

Beispiel 2:

Freie Universität Berlin, Fachbereich Geowissenschaften, Institut für Geologische Wissenschaften, Fachrichtung Geophysik, Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin

Bei englischsprachigen Publikationen können die Organisationsebenen auch in einer englischen Übersetzung angegeben werden. Bitte beachten Sie hierbei den Übersetzungsleitfaden: (http://www.fu-berlin.de/presse/mitarbeiter_service/uebersetzungsleitfaden/index.html)

Beispiel 3:

Freie Universität Berlin, Department of Mathematics and Computer Science, Institute of Mathematics, Arnimallee 14, 14195 Berlin

Wie das Beispiel zeigt, bleibt der Name der Universität **immer unübersetzt**, auch wenn Organisationseinheiten der Universität englisch benannt werden.

c) Zentraleinrichtungen

Aufgrund der übergeordneten Bedeutung der Zentraleinrichtungen sind zwar im universitären Alltag Adressangaben, bei denen an erster Stelle die Zentraleinrichtung (ZE) genannt wird, üblich. Da die ZEs dennoch Einrichtungen der Freien Universität Berlin sind, nennen Autorinnen und Autoren in den ZEs bei Affiliationsangaben den Universitätsnamen zu Beginn der Adresszeile

Beispiel 4:

Name, Vorname¹

¹ Freie Universität Berlin, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin

3. Mehrfachzuordnungen / Angabe mehrerer Affiliationen zu einer/m Autor/in

a) Angabe von Forschungsverbänden, Zentren und wissenschaftlichen Netzwerken

Drittmittelgeber fordern häufig, dass ihre Finanzierung der Projekte auf Veröffentlichungen kenntlich gemacht wird. Wissenschaftsverlage haben darauf reagiert und sehen für diese Angaben standardisierte Felder wie etwa „*funding acknowledgements*“ o.ä. vor. Da es sich bei Forschungsprojekten i.d.R. um temporäre Verbände handelt, die keine institutionelle Zugehörigkeit begründen, ist von einer Nennung des Projektes anstelle der Universität abzusehen, da jedes einzelne Projekt später in einem aufwändigen Verfahren einer Forschungseinrichtung zugeordnet werden müsste, was nicht vollständig geleistet werden kann. Bei großen Verbundforschungsvorhaben mit mehreren beteiligten Einrichtungen ist darüber hinaus eine eindeutige Zuordnung zu einer bestimmten Forschungseinrichtung nicht möglich. Die Publikationen werden dann keiner Einrichtung zugeordnet und tragen somit nicht zur Reputation der Universität bei.

Sollten Projektpartner auf einer Angabe des Forschungsverbands in Form einer Institutionenzugehörigkeit (autor affiliation) bestehen, kann diese dem jeweiligen Autor nach seiner Institutsadresse zusätzlich als Zweitanschrift zugeordnet werden.

Beispiel 5:

Name, Vorname ^{1,2}
¹ Freie Universität Berlin, Department of Knowledge, Institute of Science, Thielallee 63, 14195 Berlin
² [Affiliationsangabe entsprechend der Vorgaben des Forschungsverbands]

b) S-Professorinnen und S-Professoren

Hauptamtliche Professorinnen und Professoren der Freien Universität Berlin, die in eine außeruniversitäre Einrichtung abgeordnet sind (S-Professuren) geben auf ihren Veröffentlichungen die Freie Universität als Hauptaffiliation, ggf. unter Nennung des Fachbereiches, dem sie angehören, an und können als Zweiteinrichtung auch die jeweilige außeruniversitäre Einrichtung nennen.

Beispiel 6:

Name, Vorname ^{1,2}
¹ Freie Universität Berlin, Department of Physics, Arnimallee 14, 14195 Berlin
² Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie, Hahn-Meitner-Platz 1, Berlin, Germany

c) Charité – Universitätsmedizin Berlin

Für die Affiliationsangaben der Charité – Universitätsmedizin Berlin gelten gesonderte von der Charité herausgegebene Vorgaben, die in Ihrer aktuellen, von der Charité herausgegebenen Fassung, maßgeblich sind. Mitglieder der Freien Universität, die zusätzlich die Affiliation der Charité angeben, sollten sich an folgendem Beispiel orientieren.

Beispiel 7:

Name, Vorname ^{1,2}
¹ Freie Universität Berlin, Department of Knowledge, Institute of Science, Thielallee 63, 14195 Berlin
² [Affiliationsangabe entsprechend der Vorgaben der Charité – Universitätsmedizin Berlin]



Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt
Präsident